

in seiner Arbeit treibt, so vermag es ihn doch nicht an festes Einhalten nothwendiger Ablieferung zu binden, und es ist durchaus vortheilhafter, in einen gewissen Vertrag mit ihm zu treten. Nichts bindet ihn so sehr, als reelle Erkenntlichkeit und Belohnung, weil dies der Vortheil seiner Familie ist. Sein Preis würde gegen alle andere unendlich billig sein. Doch ich vergesse, daß Sie selbst erst wollen müssen, und somit schließe ich mit Versicherung vollkommener Verehrung

Ihr ergebener

Mauerstraße Nr. 34.

Clemens Brentano.

Clemens Brentano an Herrn v. Gerlach, jetzt königl.  
preussischer General in Berlin.

Berlin, Junius 1816.

Lieber Leopold!

Wilhelm meint, ein paar Worte von mir könnten Ihnen Freude machen, ich habe ihn darum gefragt. Aber es können auch nur ein paar Worte sein, denn meine Hand hat schier den Krampf vom Abschreiben eines unendlichen Briefs von einem Freund aus Bayern über die wunderbarsten Ereignisse daselbst, von welchen ich so erfüllt bin, daß ich nicht viel für Sie weiß, denn die dortigen Erweckungen der Landleute und vieler frommen Priester und einiger Edelleute zum lebendigen Christenthum sind so rührend und wunderbar ergreifend, daß es mir schier unanständig scheint, Ihnen in solcher Stimmung zu schreiben daß ich Sie zärtlich lieb habe und Ihrer mit innigem Wohlwollen gedenke. Ich darf nur sagen, ich wünschte herzlich, daß ich besser und frommer und tugendhafter wäre, daß ich wirklich ein Christ wäre, damit Ihnen meine Neigung nützlich und erbaulich sein

könnte. Aber ich darf es ja nur ernstlich werden wollen; ich habe ja erreicht, daß mich Nichts hindere, es steht mir ja der helle, schöne Weg offen. Wohlان, mögen wir uns Beide besser wiedersehen.

Die Religionsfachen stehen in Bayern wirklich, wie seit der Reformation nie in Deutschland. Ohne im mindesten aus der katholischen Form zu weichen, ohne alle Gedanken an Lutherthum, sind eine Masse von Priestern und Gemeinden zu einer begeisterten Verkündigung und Betrachtung des Evangeliums gelangt, durch sittenreines Leben und Glauben. Ich kenne viele dieser Menschen als die treuesten, schuldlosesten Seelen. Es zeigen sich eine Menge von Besessenen und Geistersehenden, und die wunderbarsten Wirkungen durch das Gebet der Frommen. Alle diese leben in Zucht und Einfalt und sind bereit für das Evangelium zu sterben. Die orthodoxe Geistlichkeit wüthet tausendfach gegen die frommen Menschen; aber die Feindschaft der Regierung gegen die Kirche gibt ihnen keine Hilfe, und so gestaltet sich eine Reformation des Katholicismus, oder ein reines Christenthum unter dem Scepter des Satans, der es nicht weiß, oder wenigstens nicht zu hindern weiß, weil er aus altem Herkommen den römischen Stuhl mehr scheut und ihm zuwider handeln will, als den elenden Narren, wie er meint. Wenn ich Ihnen Etwas von dem Detail dieser Wunderdinge sagen wollte, Sie wüßten nicht mehr, wo Ihnen der Kopf stünde. Es ist das Bild ganz der apostolischen Zeiten, und im Ganzen, in seiner innern Gesinnung, dem römischen Stuhl sehr fürchtbar, wenn sie gleich nur an Jesum denken, der sie führen wird, wie er sie berufen.

Sehen Sie, Lieber, ich weiß nichts Anderes, ich bin von dieser Sache ganz erschüttert. Und somit nehmen Sie nur meinen innigen Händedruck, und die herzliche Bitte, so Ihre Natur Sie zum Bösen führen sollte, hie oder da, geben Sie ihm einen Tritt, ehe es Ihnen

auf den Leib kommt; werfen Sie es zur Treppe hinunter, und den Besen, oder was zur Hand ist, hinter drein, aber Alles, ehe es Ihnen zu Leibe kommt. Sie haben Etwas in Ihrer Haut, worauf der Satan gern herumrutscht, das kratzen Sie herunter und legen Sie Hecheln auf. Machen Sie kein so spitz Mäulchen, blinzeln Sie nicht so, und spinnen Sie nicht wie ein angorischer Kater: das sind Sie nicht, das ist der Teufel. Alles das ist mein voller Ernst. Ach, ich hätte es selbst bedenken sollen! Sie haben ein gewisses poetisches Interesse an aparten, verruchten, blutigen Liebesgeschichten, welches mich um Sie ängstigt. O, lieber Leopold, nimm Dir Dein eisern Kreuz recht zu Herz, und verdien' es Dir an Dir um ihn, der es für uns getragen. Ich hab' Dich herzlich lieb, und den Kopf sehr voll.

Lebe wohl und recht, wie es Christus will, und bete auch für mich, bei der Gelegenheit auch für Dich mit.

Dein herzlicher Freund

Clemens Brentano.

### Clemens Brentano an Ringseis.

Berlin, den 20. August 1816.

Lieber Nepomuck!

Ich bin Dir einen großen Brief schuldig, ich muß auf Alles antworten, was Du mir und den Freunden geschrieben, aber heute kann ich nicht, ich muß mich erst sammeln.

Dieser Brief soll Dir nun sagen, daß der Überbringer, Herr v. Thatten, des seligen Christian Stolberg Waffenbruder und zärtlichster Freund, Deinen Brief gelesen und sich sogleich zu einer Fußreise zu Euch entschloß, um in seinem Glauben